

Pressefoyer – Dienstag, 22. Juli 2014

## **Starke Wirtschaft, starkes Land**

**Vorarlberger Wirtschaftsbericht 2013/2014 zeigt auf: Heimische Wirtschaft bleibt auf Erfolgskurs**

mit

**Landeshauptmann Mag. Markus Wallner**

**Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdisser**

(Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

**Dr. Helmut Steurer**

(Direktor der Wirtschaftskammer Vorarlberg)

## Heimische Wirtschaft bleibt auf Erfolgskurs

**Die Vorarlberger Wirtschaft fährt einen stabilen Kurs auf hohem Niveau: Das belegt der Vorarlberger Wirtschaftsbericht 2013/14, den das Land und die Wirtschaftskammer gemeinsam veröffentlichen. Produktion und Beschäftigungslage sind stabil, Export und Tourismus verzeichnen Rekordwerte, die Stimmung und die Investitionsbereitschaft bei den Wirtschaftstreibenden ist überwiegend positiv. Das Land Vorarlberg wird in seinen wirtschaftspolitischen Aktivitäten künftig die Innovationskraft sowie die Rekrutierung von Fachkräften und die effiziente Energie- und Ressourcennutzung noch stärker in den Vordergrund stellen.**

"Eine leistungs- und wettbewerbsfähige Wirtschaft ist der Garant für soziale Sicherheit, Beschäftigung und Wohlstand in unserem Land", betont Landeshauptmann Markus Wallner: "Wir sind uns bewusst, dass Entwicklungen auf europäischer und internationaler Ebene Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Vorarlberg haben. Aber wir werden dort, wo es in unserem Verantwortungsbereich liegt, weiter für günstige Voraussetzungen und hilfreiche Impulse sorgen." Der Landeshauptmann nennt als wesentliche Beispiele die Wirtschaftsförderungsprogramme des Landes, die Förderung von Forschung und Entwicklung, der Ausbau der Infrastruktur aber auch die zahlreichen arbeitsmarktpolitischen Förderprogramme.

Impulse kommen auch durch das Wirtschaftsleitbild des Landes, betont Wallner: So wird ein Fokus darauf gelegt, das regionale Potenzial an Fachkräften besser zu nutzen, indem Begabungen und Spitzenleistungen stärker gefördert werden. Zudem sollen insbesondere auswärtige Vorarlberger Studierende für die Vorarlberger Wirtschaft zurückzugewonnen werden. Ein weiteres Ziel ist es, eine ressourcen- und energieschonende Wirtschaftsweise zu forcieren und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Produktions- und Wirtschaftsstandorts zu gewährleisten. Das soll durch effiziente Energienutzung, erneuerbare Energien und technische Innovationen erreicht werden.

"Unser Land zählt heute zu den wirtschaftlich leistungsfähigsten und innovativsten Regionen in der EU", sagt Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser: "Ein wichtiges Rückgrat bilden die vielen kleinen und mittleren Betriebe im Handwerk, Gewerbe und Tourismus". Zu den Stärken der Vorarlberger Wirtschaft gehört für Rüdisser auch das massive Engagement in Sachen Forschung & Entwicklung. Darauf zielt auch das Wirtschafts- und Tourismusförderungsprogramm des Landes für die Jahre 2014 – 2020 ab. Mit zwei neuen Aktionen – einer betrieblichen Forschungsförderung sowie einer Förderung von Technologietransfer – werden hier zusätzliche Anreize für kleine und mittlere Unternehmen gesetzt.

Die Vorarlberger Wirtschaft hat sich trotz eines schwierigen Umfelds auch im Jahr 2013 gut entwickelt", sagt Wirtschaftskammer-Direktor Helmut Steurer: "Dies verdanken wir in erster Linie der Leistung der Unternehmer im Land. Wir anerkennen dabei die Bestrebungen der Vorarlberger Landesregierung zur Verbesserung der Rahmenbedingungen. Aber es stehen noch viele Aufgaben an, um die Unternehmen in ihrer Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit nicht zu behindern. Vorrangig müssen die Entwicklungsmöglichkeiten der produzierenden Unternehmen am Standort Vorarlberg gewährleistet sein. Denn ein

funktionierender Produktionsstandort ist die beste Zukunftsvorsorge für das Land. Dazu müssen notwendige Investitionen im Land erleichtert, bürokratische Unsinnigkeiten abgebaut und eine moderne Infrastruktur bei Verkehr und den Betriebsflächen gewährleistet werden."

### Überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum

Vorarlberg hat im letzten Jahrzehnt ein Wirtschaftswachstum erzielt, das deutlich über dem Bundesdurchschnitt lag. Die Bruttowertschöpfung der heimischen Wirtschaft ist im Jahr 2013 um 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen (Österreich: 0,4 Prozent). Einen entscheidenden Beitrag für das Ergebnis 2013 lieferten der Dienstleistungssektor, der österreichweit am stärksten expandierte sowie das produzierende Gewerbe, welches österreichweit einen überdurchschnittlichen Zuwachs der abgesetzten Produktion verzeichnen konnte. Die Bauwirtschaft profitierte von der regen Nachfrage im privaten Hochbau. Und während der österreichische Einzelhandel bereits das dritte Jahr in Folge einen realen Umsatzrückgang zu verzeichnen hatte, entwickelten sich die Einzelhandelsumsätze in Vorarlberg weiterhin leicht nach oben. Der Tourismus verzeichnete in Vorarlberg ein Nächtigungsplus von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr, wodurch die Zahl der Nächtigungen 2013 auf über 8,74 Millionen stieg. Die Vorarlberger Energiewirtschaft produzierte 2013 mit 3.300 GWh nach dem Jahr 2012 den zweithöchsten Wert an elektrischer Energie.

### Zahlen, Fakten und Daten zum Wirtschaftsbericht 2013/2014

#### Rekordbeschäftigung in Vorarlberg

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten stieg im Jahresdurchschnitt 2013 um 1.968 (+1,3 Prozent) auf 151.564 Personen. Von Jänner bis Juni 2014 waren durchschnittlich rund 153.250 unselbständig Beschäftigte gemeldet, um 1,7 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.



Quelle: VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg / © fotolia: Edyta Pawlowska

www.vorarlberg.at/presse

Die Zahl der geringfügig Beschäftigten ist nicht in der Zahl unselbständig Beschäftigter enthalten. In Vorarlberg waren im Jahresdurchschnitt 2013 rund 16.240 Personen geringfügig beschäftigt. "Noch nie waren so viele Menschen in Vorarlberg beschäftigt", sagt Landesstatthalter Rüdissler.

### Arbeitslosenzahlen 2013 in Vorarlberg leicht gestiegen

Im Jahresdurchschnitt 2013 stieg die Arbeitslosenquote in Vorarlberg gegenüber dem Vorjahr entgegen dem österreichischen Rekordhoch nur leicht an und beträgt 5,8 Prozent (Österreich 7,6 Prozent). Die Arbeitslosenquote stieg in allen Bundesländern an, in Vorarlberg liegt sie 1,8 Prozent-Punkte unter dem Österreichschnitt. Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen stieg im Jahresdurchschnitt in Vorarlberg um 485 auf 9.330 Personen (+5,5 Prozent).

"Wir verzeichnen Steigerungen bei der Arbeitslosigkeit, auch wenn diese moderat ausfallen und im österreichischen Vergleich niedrig sind", sagt Landeshauptmann Wallner. Umso wichtiger sei es, weiterhin konsequent aktive Arbeitsmarktpolitik zu betreiben. "Jedem Jugendlichen eine Chance bieten, die Hilfe zum Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt verbessern und zielgerichteter Ausbau der bestehenden Qualifizierungsmaßnahmen – das sind die wichtigsten arbeitsmarktpolitischen Schwerpunkte von Land Vorarlberg und AMS", informieren Wallner und Rüdissler. Land und AMS wenden heuer insgesamt fast 47 Millionen Euro für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in Vorarlberg auf.



Quelle: VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg / © fotolia: WavebreakMediaMicro

www.vorarlberg.at/presse

Im Jahresdurchschnitt waren im Jahr 2013 2.470 Personen (+6,1 Prozent) in einer Bildungsmaßnahme oder Arbeitsstiftung des AMS integriert. In den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres war wieder ein Anstieg der Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (+3,8 Prozent) feststellbar. Von Jänner bis Juni 2014 waren es durchschnittlich 2.700 Personen.

## Höchste Lehrlingsquote in Vorarlberg

Insgesamt standen per Jahresende in 2.143 Betrieben 7.785 **Lehrlinge** in Ausbildung. Der Lehrlingsstand per Ende 2013 ist in Vorarlberg gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent gesunken. 52,5 Prozent der Vorarlberger Jugendlichen haben sich für eine Lehre entschieden. Vorarlberg ist damit weiterhin das Bundesland mit der höchsten Lehrlingsquote in Österreich.

## Sachgüterproduktion

Vorarlberg konnte ein Plus von 1,9 Prozent verzeichnen. Österreichweit stagnierte die Sachgütererzeugung 2013 insgesamt (minus 0,1 Prozent).



## Konjunkturaussichten zurückhaltend

Laut aktueller Konjunkturabfrage der Vorarlberger Industrie wird die derzeitige Geschäftslage zurückhaltender als noch zu Jahresbeginn beurteilt. Die derzeitige Geschäftslage wird in allen Branchen – mit Ausnahme der Elektro- und Elektronikindustrie – schlechter als im Vorquartal beurteilt, hält sich aber noch auf gutem Niveau. Die Einschätzung der Geschäftslage in einem halben Jahr weist ebenfalls eine negative Tendenz auf. Der Beschäftigtenstand in drei Monaten wird erfreulicherweise sehr stabil eingeschätzt.

Gleichzeitig ist der Produktionswert im ersten Quartal 2014 angestiegen. Während der Produktionswert der Industrie (ohne Bauindustrie) österreichweit im ersten Quartal um knapp 1,8 Prozent stieg, verzeichnete der Produktionswert der Vorarlberger Industrie einen Anstieg um plus 20,1 Prozent.

## Vorarlberger Exporte erreichen neuen Rekordwert

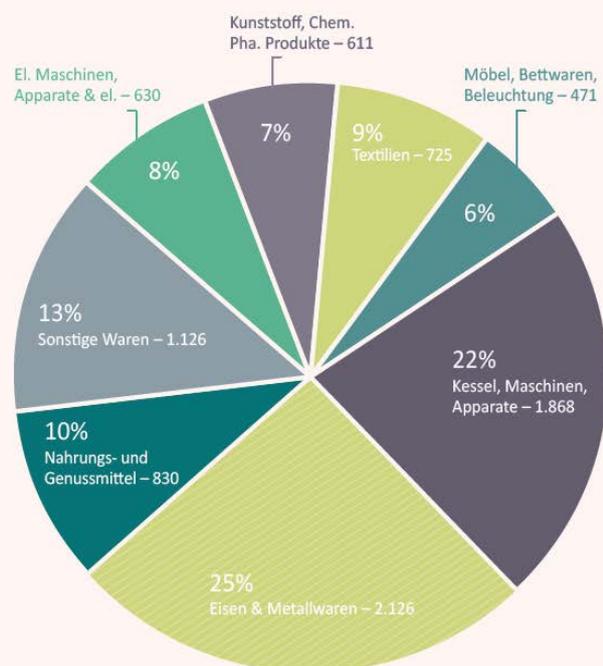
Mit 8,39 Milliarden Euro ist das Exportvolumen im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr in Vorarlberg um 0,5 Prozent gestiegen. Verluste im EU-Raum von 2,8 Prozent konnten auf anderen Märkten mehr als ausgeglichen werden. Rüdissner: "Gegenüber dem Krisenjahr 2009 betrug der Zuwachs der Vorarlberger Exporte insgesamt nahezu 30 Prozent". Der Exportwert pro Einwohner ist in Vorarlberg mit rund 22.400 Euro österreichweit am höchsten (Österreichschnitt 14.800 Euro).



Quelle: VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg

## AUSFUHR NACH WARENOBERGRUPPEN 2013

in Millionen Euro



www.vorarlberg.at/presse

Die Eisen- und Metallwaren war in den vergangenen Jahren die exportstärkste Branche Vorarlbergs; auf sie entfielen etwa ein Viertel aller Exporte (2,1 Milliarden Euro). Die Kessel- und Maschinenindustrie war im vergangenen Jahr die zweitexportstärkste Branche Vorarlbergs; auf sie entfielen mit 1,87 Milliarden Euro etwa ein Fünftel aller Exporte. Die drittstärkste Branche ist die Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Sie übertraf mit 830 Millionen Euro das Vorjahresergebnis um 8,2 Prozent (+63 Millionen Euro). Die Ausfuhr elektrischer Maschinen und Apparate stieg von 624 Millionen Euro auf 630 Millionen Euro um 1,0 Prozent. Die Exporte der Kunststoffindustrie stiegen um 7,4 Prozent und lagen im Jahr 2013 bei 611 Millionen Euro. Knapp 60 Prozent der Waren (knapp 4,9 Milliarden Euro) gehen in die EU, rund die Hälfte davon nach Deutschland (2,4 Milliarden Euro).

## Bauwirtschaft profitiert von privater Nachfrage im Hochbau

Die gesamte Vorarlberger Bauwirtschaft erzielte 2013 mit 553,2 Millionen Euro eine Steigerung von insgesamt 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Während der Tiefbau mit

minus 1,8 Prozent rückläufig war, konnte der Produktionswert im Hochbau um 7,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Österreichweit war mit 2,4 Prozent ein moderateres Wachstum der Bauwirtschaft zu verzeichnen. Sehr positiv stimmen die Werte aus dem ersten Quartal 2014. Vorarlberg liegt dabei - aufgrund eines vergleichsweise milden und schneearmen Winters - mit einem Plus von 42,2 Prozent im nationalen Vergleich (+ 6,6 Prozent) weitab an der Spitze.

### **Rekorde im Tourismus**

In der **Sommersaison 2013** konnten knapp 1,1 Millionen Gäste gezählt werden. Es wurden noch nie so viele Urlauber in einer Sommersaison registriert. Verglichen mit der Vorjahressaison kamen um 3,4 Prozent mehr Gäste nach Vorarlberg. Diese buchten rund 3,66 Millionen Nächtigungen. Alle Regionen registrierten Nächtigungssteigerungen. Auffällig waren die Steigerungen in den Regionen Arlberg (+14,6 Prozent) und Alpenregion Bludenz (+4,2 Prozent).

In der **Wintersaison 2013/2014** besuchten rund 1,14 Millionen Gäste Vorarlberg. Nach dem Rekordergebnis der Wintersaison 2012/2013 war das die zweithöchste Besucherzahl, die jemals erreicht wurde. Insgesamt wurden rund 4,8 Millionen Nächtigungen gebucht. Im Vergleich zur Vorjahressaison meldeten die Vorarlberger Tourismusbetriebe bei den Ankünften einen Rückgang von 2,6 Prozent. Bei den Nächtigungen wurde ein Minus von 4,1 Prozent registriert.

### **Hohe Stromerzeugung**

Im Jahr 2013 wurden von der Vorarlberger E-Wirtschaft insgesamt rund 3.300 GWh Strom erzeugt. Das ist nach dem Jahr 2012 der höchste Wert an erzeugter elektrischer Energie. 92 Prozent des Stroms werden über Speicherkraftwerke, 6 Prozent über Laufkraftwerke und rund 2 Prozent über private Ökostromerzeuger erzeugt. Der Stromverbrauch ohne Pumpspeicherung stieg im Jahr 2013 um 1,3 Prozent, auf 2.785 GWh, mit Pumpspeicherung waren es 4.176 GWh (-5,8 Prozent).

### **Niedrige Inflationsrate**

Die Inflationsrate für das Jahr 2013 betrug nach dem nationalen Verbraucherpreisindex 2,0 Prozent und war wieder deutlich niedriger als in den Vorjahren (2012: 2,4 Prozent und 2011: 3,3 Prozent). Die Inflationsrate liegt somit auf dem Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2010 mit 2,1 Prozent.

### **Unternehmensgründungen angestiegen**

Im Jahr 2013 gab es in Vorarlberg mit 969 Unternehmensgründungen (ohne selbständige PersonenbetreuerInnen) einen Anstieg um 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre waren es jährlich 965 Gründungen.

### **Insolvenzen 2013 rückläufig**

In Vorarlberg gab es im Jahr 2013 einen Rückgang der Insolvenzfälle um rund 23 Prozent auf 147 Fälle. Auch in Österreich war ein Rückgang um rund 10 Prozent (5.459 Fälle) feststellbar. Im ersten Halbjahr 2014 gab es laut Kreditschutzverband in Vorarlberg 51 eröffnete Insolvenzen mit offenen Verbindlichkeiten von 20 Millionen Euro, darunter gab es keine Großinsolvenzen. Im Vergleich dazu waren es im ersten Halbjahr des Vorjahres 41 Insolvenzen mit einer Passiva von 30 Millionen Euro.

**Zahl der Privatkonkurse gesunken**

In Vorarlberg ist im Jahr 2013 die Zahl der Privatkonkurse mit 513 Fällen (-14 Prozent) gesunken. In Österreich wurden mit 9.022 Fällen (-5,3 Prozent) auch weniger Konkursverfahren eröffnet. Im ersten Halbjahr 2014 sank die Zahl der Privatkonkurse in Vorarlberg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 234 Fälle (-24 Prozent).

**Patentanmeldungen gestiegen**

Im Jahr 2013 erhöhte sich die Zahl der nationalen Patentanmeldungen aus Vorarlberg von 133 auf 153 Patente. Das entspricht 41 Patenten pro 100.000 Einwohner. Damit liegt Vorarlberg mit Oberösterreich österreichweit an vorderster Stelle.